

Naher Osten

Wer einen allrad-angetriebenen Transporter braucht, musste bisher tief in die Tasche greifen. Die 4x4-Varianten von Fiat Ducato oder Mercedes Sprinter sind nicht gerade günstig. Jetzt gibt es die russische Alternative.

Seit dem Fall der Mauern in Europa sind GAZ-Geländewagen nicht mehr nur im Osten der Republik

von Tallo Winzer
Fotos: Karel Sefrna

oder in den Staaten des ehemaligen „Warschauer Pakts“ bekannt. Der GAZ 69, der 1952 zum ersten Mal vorgestellte gusseiserne Minimal-Militär-Geländewagen in

der Größenordnung eines Land Rover Defender, ist bis heute auf Treffen zu finden. Die traditionsreiche Autoschmiede in Gorky wurde 1929 gegründet. GAZ begann in den 30er Jahren mit dem Lizenzbau von Ford-Kleinlastern und stellte im Laufe der Jahre vom Mittelklassewagen über Lkw bis zur Staatslimousine Wolga 3102 alles her, was der Sozialismus an Fortbewegungsmitteln benötigte.

Das ist als Hintergrund-Info gut zu wissen, denn die 1992 privatisierte Firma GAZ kann damit eine lange Erfahrung im Bau von Fahrzeugen vorweisen, die auch mit etwas schlechteren Straßenverhältnissen als in Westeuropa üblich zurecht kommen können. Die „Gazelle“ ist das Mädchen für alles im GAZ-Programm. Vor allem der Pritschenwagen Gazelle 3302 ist mit zahlreichen Aufbauten ein





Doppelt hält besser: Statt Zwillingreifen soll es bald auch eine Einzelrad-Achse geben.



Modernisiert: Cockpit-Design nach westlichen Standards, viele Extras gibt es aber nicht.

echter Allzweck-Transporter. Vor kurzem wurde die Gazelle von Grund auf saniert. Es gibt nun ein fröhlicheres Gesicht, das unverhohlen Anleihen beim Mercedes Sprinter nimmt, einen freundlicheren Innenraum und mehr Motoren.

Für uns besonders spannend sind die Allrad-Versionen, die vom Autohaus Schelsky in Thüringen (www.autohaus-schelsky.de, Telefon 03683-488576) nach Deutschland importiert werden. Dabei gibt es zwei Baureihen: Die für Nutzer interessanteren Pritschen-Fahrgestelle der 33er-Baureihe und den Kasten-

wagen der 27er-Serie. Vom Pritschenwagen werden Einzel- und Doppelkabiner mit drei und sechs Sitzplätzen als Fahrgestelle für eigene Aufbauten (zum Beispiel für eine Wohnkabine) oder mit einer Standard-Ladefläche angeboten. Die Nutzlast dieser Variante reicht bis zu 1,5 Tonnen.

Für Expeditionsreisende und Wohnmobilbauer ist der 27er-Kastenwagen die reizvollere Variante: Der 5,6 Meter lange Kastenwagen entspricht in den Abmessungen einem Fiat Ducato mit Hoch/Lang-Aufbau und bietet dementsprechend reichhaltig Laderaum.



Aus Polen: Solider Vorkammer-Turbodiesel von Andoria, elektronikfrei.



Harte Fakten: Vorne und hinten Starrachsen an Blattfedern.



Mal was anderes: Bedienungshinweise in kyrillischer Schrift.

In der Standard-Version wird die Gazelle von einem „Andoria“-Vierzylinder-Turbodiesel aus Polen angetrieben. Eine Maschine nach dem Geschmack von Weltenbummlern: Ein Elektronik-freier Vorkammerdiesel mit 2,4 Litern Hubraum und 90 PS, der vor allem auf Langlebigkeit getrimmt ist. Wahlweise wird gegen Aufpreis ein 2,2-Liter-Direkteinspritzer-Dieselmotor von Steyr angeboten, der auch Euro-4-tauglich sein soll und 110 PS leistet – er ist die richtige Wahl, wenn die Gazelle ihrem Namen entsprechend auch etwas flotter springen soll.

Variante zwei: Als Maxi-Pickup gibt es die Gazelle auch.



DATEN

Gaz 27057 Gazelle

Motorbauart	Vierzylinder-Reihen-Turbodiesel
Ventile pro Zylinder	2
Hubraum	2.417 cm ³
Leistung	66 kW / 90 PS @ 4.100 U/min
max. Drehmoment	205 Nm @ 2000 U/min
Getriebe	5-Gang-Schaltgetriebe
Antrieb	permanenter Allradantrieb
Radaufhängung vorn	Starrachse
Federung vorn	Blattfedern
Radaufhängung hinten	Starrachse
Federung hinten	Blattfedern
Reifen	195 R16
Bremsen vorn	Scheiben
Bremsen hinten	Trommeln
Länge/Breite/Höhe	5.500/1.966/2.200 mm
Radstand	2.900 mm
Wendekreis	15,0 m
Bodenfreiheit	210 mm
Laderaum L x B x H	3.214/1.719/1.515 mm
Leergewicht	2.310 kg
Zuladung	1.190 kg

0-60 km/h	14,0 s
Höchstgeschw.	115 km/h
Verbrauch	11,5 l Diesel

Serienausstattung

Permanenter Allradantrieb, Untersetzung

Wichtige Extras

Keine

Grundpreis **EUR 18.520,-**

Kontakt: www.autohausschelsky.de

Mit dem 90-PS-Motor verspricht der Hersteller eine Höchstgeschwindigkeit von 115 km/h, die Werksangaben zur Beschleunigung beschränken sich auf den Wert von 0-60 km/h: 14 Sekunden. Es ist also klar, dass der Wagen nicht dafür geeignet ist, an einem Paketboten-Rennen auf der Autobahn teilzunehmen. Dafür hat die Gazelle ganz andere Qualitäten, denn der Unterbau ist Allrad-Nutzfahrzeug pur. Statt der heute bei Kastenwagen üblichen selbsttragenden Bauweise ba-

ren Böschungs- und Rampenwinkel spürbar. Die Gazelle ist hoch geländetauglich, vergleichbar zum Beispiel mit den italienischen SCAM-Trucks.

Mit Leiterrahmen und Starrachsen ist auch klar, dass die genehmigte Zuladung von 1,2 Tonnen im „Ernstfall“, also im Expeditionseinsatz, eher die untere Grenze darstellt. Das Fahrwerk verträgt mehr. Einzig die Hinterachs-Zwillingsbereifung erscheint uns für den normalen Einsatz zu unpraktisch, deshalb wird beim Importeur

Die Gazelle fährt noch solides Handwerk durchs Gelände – zwei Starrachsen an Blattfedern

sieht die Gazelle auf einem Leicht-Lkw-Leiterrahmen, vorne und hinten sind massive Starrachsen an Blattfedern befestigt.

Gar nicht simpel: Die Gazelle verfügt über einen permanenten Allradantrieb mit manuell sperrbarem Zwischendifferential und Gelände-Untersetzung. Die Gazelle verschränkt manierlich und kriecht dank Untersetzung auch schön langsam durch zerrufertes Gelände. Besonders im Vergleich zu den von Dangel umgebauten Peugeot- oder Ducato-Transportern sind die größere Bodenfreiheit und die besse-

ren Böschungs- und Rampenwinkel spürbar. Die Gazelle ist hoch geländetauglich, vergleichbar zum Beispiel mit den italienischen SCAM-Trucks.

Mit Leiterrahmen und Starrachsen ist auch klar, dass die genehmigte Zuladung von 1,2 Tonnen im „Ernstfall“, also im Expeditionseinsatz, eher die untere Grenze darstellt. Das Fahrwerk verträgt mehr. Einzig die Hinterachs-Zwillingsbereifung erscheint uns für den normalen Einsatz zu unpraktisch, deshalb wird beim Importeur

Das schönste kommt zum Schluss: der Preis. Als Einzelkabiner-Fahrgestell startet die Gazelle bei 17340 Euro. Wenn das kein Argument ist. ■